

# **ZH\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT ZL.2014.00066**

## **vom 29. Januar 2016**

ZH Sozialversicherungsgericht, 2016-01-29, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh\\_sozialversicherungsgericht\\_ZL.2014.00066](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_ZL.2014.00066)

FR: ZH\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT ZL.2014.00066 du 29 janvier 2016

IT: ZH\_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT ZL.2014.00066 del 29 gennaio 2016

### **Erwägungen**

#### **E. 1**

X.\_\_\_\_, geboren 1942, bezog ab 2008 Zusatzleistungen zu seiner AHV-Altersrente (vgl. Urk. 7/1-10, Urk. 7/74). Im Zuge einer periodischen Überprüfung der Anspruchsvoraussetzungen im Sommer 2013 (vgl. Urk. 7/18) reichte

X.\_\_\_\_ der zuständigen Durchführungsstelle der Gemeinde Y.\_\_\_\_ Unterlagen ein (vgl. Urk. 7/66 ff.), aus denen sich ergab, dass dieser bisher nicht angegebene Leistungen aus einer Leibrentenversicherung bezogen hatte (vgl. Urk. 7/22). Mit Verfügung vom 13. September 2013 (Rev. Nr. 11) stellte die Durchführungsstelle die Auszahlung der Zusatzleistungen per 1. Oktober 2013 ein (Urk. 7/11). Sodann berechnete die Durchführungsstelle den Anspruch auf Zusatzleistungen rückwirkend neu und forderte von X.\_\_\_\_ mit sechs weiteren am 21. November 2013 erlassenen Verfügungen (Rev. Nr. 12-17) insgesamt Fr. 30'930.-- für ab 1. Januar 2009 bis Ende November 2013 zuviel

bezogene Zusatzleistungen zurück (Urk. 7/12-17). Am 30. November 2013 stellte

X.\_\_\_\_ betreffend die Rückforderungsverfügungen ein Erlassgesuch (Urk. 7/38). Am 23. Mai 2014 erliess die Gemeinde Y.\_\_\_\_ eine Einspracheentscheidung, mit der sie dem Erlassgesuch nicht entsprach und X.\_\_\_\_ verpflichtete, den Betrag von Fr. 30'930.-- zurückzuerstatten (Urk. 2 = Urk. 7/43).

#### **E. 2**

Die Sache wird nach Eintritt der Rechtskraft dieses Beschlusses an die Gemeinde Y.\_\_\_\_ zur Beurteilung der Beschwerde vom 11. Juni 2014 als Einsprache gegen die Verfügung der Gemeinde Y.\_\_\_\_ als Einspracheentscheidung bezeichneten, jedoch als Verfügung umzudeutenden Entscheidung vom 23. Mai 2014 überwiesen.

#### **E. 3**

Das Verfahren ist kostenlos.

#### **E. 4**

Zustellung gegen Empfangsschein an: - X.\_\_\_\_ - Gemeinde Y.\_\_\_\_ - Bundesamt für Sozialversicherungen - Sicherheitsdirektion Kanton Zürich

#### **E. 5**

Gegen diesen Entscheid kann innert 30 Tagen seit der Zustellung beim Bundesgericht Beschwerde eingereicht werden (Art. 82 ff. in Verbindung mit Art. 90 ff. des Bundesgesetzes über das Bundesgericht, BGG). Die Frist steht während folgender Zeiten still: vom siebten Tag vor Ostern bis und mit dem siebten Tag nach Ostern, vom 15. Juli bis und mit 1

5. August sowie vom 18. Dezember bis und mit dem 2. Januar ( Art. 46 BGG).

Die Beschwerdeschrift ist dem Bundesgericht, Schweizerhofquai 6, 6004 Luzern, zuzustellen.

Die Beschwerdeschrift hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschrift des Beschwerdeführers oder seines Vertreters zu enthalten; der angefochtene Entscheid sowie die als Beweismittel angerufenen Urkunden sind beizulegen, soweit die Partei sie in Händen hat ( Art. 42 BGG). Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich  
Der Gerichtsschreiber Wilhelm

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.